

AWO Bundesverband e. V.

Blücherstr. 62/63
10961 Berlin
Telefon: (+49) 30 – 263 09 – 0
Telefax: (+49) 30 – 263 09 – 325 99
E-Mail: info@awo.org
Internet: awo.org

Verantwortlich: Wolfgang Stadler, Vorsitzender des Vorstandes
Datenanalyse und -visualisierung: Dr. Georg Förster
Redaktion: Dr. Georg Förster, Niels Fischer, Johannes Grünecker, Susanne Rindt,
Wolfgang Stadler

© AWO Bundesverband e. V.
September 2020
Version v2.0.2
Stand der Datengrundlage für die Auswertung 20.08.2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Zusammenfassung	4
Mitgliederzahlen	6
Netto-Mitgliederentwicklung	6
Regionale Unterschiede in Organisationsgrad und Mitgliederentwicklung.....	7
Entwicklung der Eintritte und Abgänge nach Jahren.....	9
Gewinnungs- und Bindungsraten der Gliederungen	10
Statistisch auffällige Quartale bezüglich erfasster Eintritte und Abgänge	13
Erfasste Eintritte und Abgänge im ersten Halbjahr 2020	14
Mittlere Dauer der Mitgliedschaft nach Eintrittsjahren	15
Alter der Mitglieder	16
Altersverteilung	16
Entwicklung der Altersverteilung	17
Altersverteilung in den Gliederungen	17
Regionale Unterschiede bzgl. des mittleren Alters der Mitglieder.....	20
Geschlechterverteilung der Mitglieder	21
Entwicklung der Geschlechterverteilung bei den Mitgliedern und Eintritten nach Jahren	21
Geschlechterverteilung in den Gliederungen	22
Statistische Erläuterungen.....	23

Vorwort

Zum zehnten Mal erscheint der Bericht zur Mitgliederentwicklung der Arbeiterwohlfahrt. Bereits mit dem neunten Bericht wurden Form und Inhalt deutlich verändert. Wie zuvor wird die Entwicklung der Mitgliedszahlen sowie demografischer Eigenschaften der Mitglieder (Alter und Geschlecht) nach unterschiedlichen zeitlichen und regionalen Aspekten aufgeschlüsselt.

Auch im Jahr 2019 ging für den Gesamtverband die Mitgliederzahl zurück. Diese Tendenz bleibt über die Zeit der Berichtserstellung relativ stabil, wenn man den Verband insgesamt betrachtet. Ziel des Berichtes ist es jedoch, ein differenziertes Bild der Mitgliederentwicklung zu beschreiben. Daraus lassen sich Schlussfolgerungen ziehen, welche lokalen und/oder temporären Vorgehensweisen von AWO-Gliederungen zu positiven oder negativen Mitgliederentwicklungen geführt haben. Die Zahlen in diesem Bericht können zum Teil und geringfügig von Zahlen der früheren Berichte abweichen. Dies erklärt sich durch veränderte Verfahren der Datenbereinigung bzw. teilweise durch nachträgliche Aktualisierungen der Datenbank. Für Leser*innen mit besonderem Interesse an den statistischen Verfahren wird auf die Fußnoten am Ende des Berichtes verwiesen.

Die Zahlen in diesem Bericht sollen vor allem als Grundlage für die verbandliche Diskussion dienen. Es ist entscheidend, darüber ins Gespräch zu kommen und gemeinsam weitere Maßnahmen zu entwickeln, um die AWO als Mitgliederverband zukunftsfähig zu gestalten. Die AWO ist mit ihren über 300.000 Mitgliedern und mehr als 3.300 Ortsvereinen äußerst komplex und vielfältig. Die unterschiedlichen Entwicklungen zeigen sich größtenteils erst dann, wenn man die lokalen Strukturen betrachtet. Deshalb ist der vorliegende Bericht mit integrierten Auswertungen für die Landes- und Bezirksverbände erhältlich. So können lokale Entwicklungen genauer betrachtet und auch ins Verhältnis zu gesamtverbandlichen Entwicklungen gesetzt werden.

Der Bundesverband unterstützt alle Verbandsgliederungen gern bei der Konzeptionierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des Mitgliederverbandes - durch Informationen, Beratung, Erfahrungsaustausch und Vernetzung. Bitte nehmen Sie hierfür gern Kontakt mit uns auf!

Ihre Redaktion

Bei Fragen zur Mitgliederverwaltung

Niels Fischer
030 26309 – 193
niels.fischer@awo.org

Bei Fragen zur statistischen Auswertung

Dr. Georg Förster
030 26309 – 347
georg.foerster@awo.org

Zusammenfassung

Entwicklung der Mitgliederzahlen, Eintritte und Abgänge

- Die Mitgliederzahl im Gesamtverband liegt zum 31.12.2019 bei ca. 312.500 (ca. 317.000 im Vorjahr). Zwischen den Stichtagen 31.12.2018 und 31.12.2019 sind ca. 22.500 Abgänge und ca. 18.000 Eintritte zu verzeichnen. Insgesamt beträgt der Mitgliederverlust im Jahr 2018 somit ca. 4.500.
- Der Bericht zeigt für 2019 einen Netto-Rückgang der Mitgliederzahl (s. Abbildung 1). Seit 2014 gibt es einen Trend hin zu einem geringeren Netto-Rückgang, der sich im Jahr 2019 noch einmal deutlich fortsetzt.
- Seit 2012 gehen die Abgangszahlen absolut und relativ zurück (s. Abbildung 3). Der deutlich geringere Netto-Mitgliederverlust im Jahr 2019 erklärt sich jedoch nicht damit, sondern vor allem durch eine besonders hohe Zahl von Eintritten in diesem Jahr.
- Es gibt deutliche Unterschiede zwischen den Bezirks- und Landesverbänden, sowohl was die Gewinnung neuer als auch die Bindung bestehender Mitglieder angeht (s. Abbildung 4). Im Jahr 2019 konnten mehrere Bezirks- und Landesverbände eine positive Netto-Mitgliederentwicklung erreichen.
- Die quartalsweise Auswertung der Eintragungen von Eintritten und Abgängen in die ZMAV zeigt eine auffällig hohe Zahl an Eintritten im ersten Quartal des Jahres 2020 gefolgt von einem deutlichen Einbruch im zweiten Quartal (s. Abbildung 6). Der Vergleich der ersten Jahreshälften 2019 und 2020 zeigt, dass der Einbruch der Eintrittszahlen regional sehr unterschiedlich stark ist (s. Abbildung 7). Die Zahl der Abgänge ist lediglich im letzten Quartal des Jahres 2019 leicht erhöht und zeigt darüber hinaus keine aktuellen Auffälligkeiten.
- Statistischen Schätzungen zufolge steigt die mittlere Dauer einer AWO Mitgliedschaft nach Eintrittsjahr seit dem Jahr 2011 deutlich an (s. Abbildung 8).

Alter der Mitglieder

- Die Altersverteilung der Mitglieder weicht nach wie vor stark von der Altersverteilung in der Gesamtbevölkerung ab (s. Abbildung 9). Insbesondere die Altersgruppen ab 65 sind stark überrepräsentiert. Bei den Neueintritten ist insbesondere die Altersgruppe zwischen 30 und 45 deutlich stärker repräsentiert als im Mitgliederbestand. Es gibt im Mitgliederbestand nach wie vor ein Ungleichgewicht zwischen den überrepräsentierten Altersgruppen über 65 und den unterrepräsentierten Altersgruppen unter 30.

- In der Verteilung der eintretenden Mitglieder sind bestimmte Altersgruppen stärker vertreten als andere (s. Abbildung 10). Diese Schwerpunkte verschieben sich über die Jahre weiter in Richtung höherer Altersgruppen. Neue Mitglieder werden also vor allem in den Altersbereichen gewonnen, die bereits gut vertreten sind. Da die Bestandsmitglieder in diesen Altersbereichen selbst älter werden, steigt auch das Alter der gewonnenen Mitglieder. Durch das Auftauchen neuer Mitgliedergenerationen bleibt der mittlere Alterswert dennoch stabil zwischen 58 und 63 Jahren.
- In einem großen Teil der Landes- und Bezirksverbände ist aktuell die Altersgruppe um die 75 bei den Eintritten am stärksten vertreten. Einige gewinnen jedoch verstärkt auch Mitglieder in anderen Altersbereichen (s. Abbildung 11).

Geschlecht der Mitglieder

- Die Geschlechterverteilung bei den Bestandsmitgliedern und den Neueintritten bleibt im Gesamtverband über die Jahre relativ stabil bei ca. einem Drittel männlichen und zwei Drittel weiblichen Mitgliedern (s. Abbildung 13). Die Option Divers wird in der ZMAV bisher nicht gewählt.
- Zwischen den Landes- und Bezirksverbänden zeigen sich deutliche Unterschiede, wobei auffällt, dass sich die Gliederungen mit dem höchsten Frauenanteil alle in den neuen Bundesländern befinden (s. Abbildung 14).

Mitgliederzahlen

Netto-Mitgliederentwicklung

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der absoluten Mitgliedszahlen seit 2005 jeweils zum 31.12. des Jahres. Die Kurve im unteren Bereich zeigt die prozentuale Veränderung zum Vorjahr¹. Die Grafik macht deutlich, dass seit dem Jahr 2014 der kontinuierliche Mitgliederrückgang leicht abgebremst werden konnte. Nachdem diese Entwicklung in den Jahren 2016-2018 leicht stagnierte, konnte im Jahr 2019 der Netto-Mitgliederverlust noch einmal deutlich auf ca. -1,5% verringert werden.

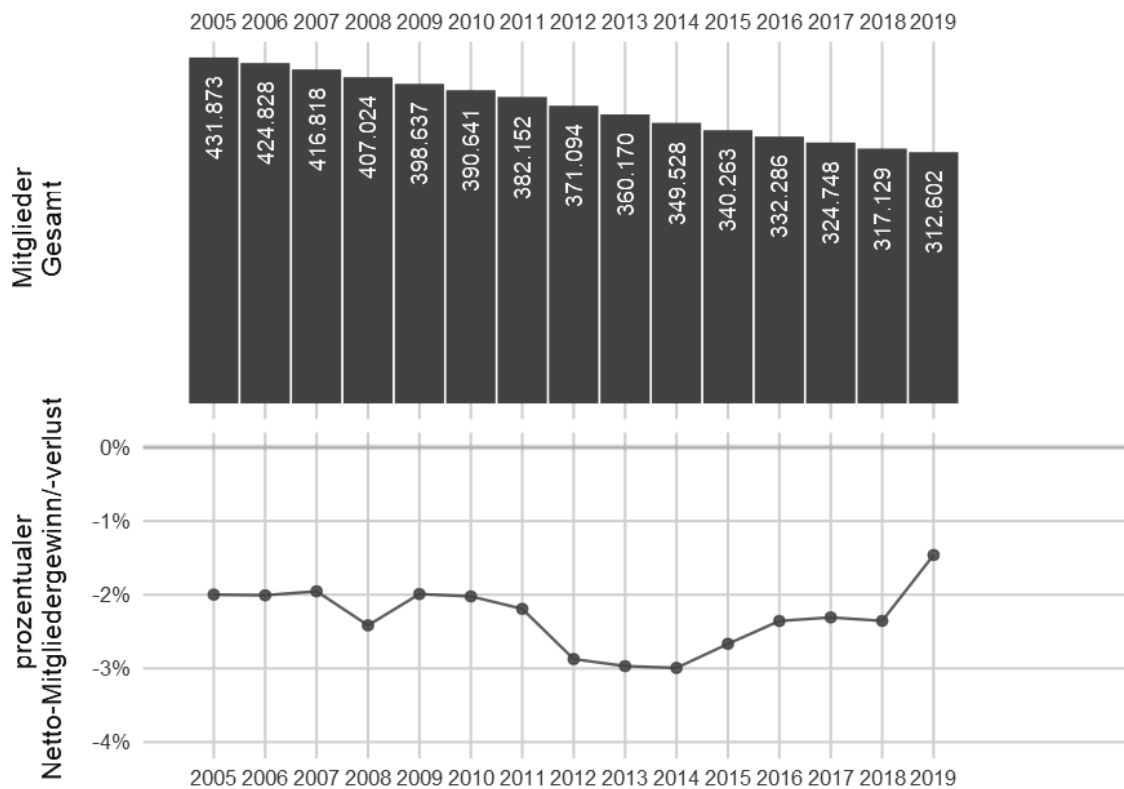


ABBILDUNG 1: Entwicklung der Mitgliederzahlen zum Stichtag 31.12. sowie Netto-Mitgliedergewinn/-verlust

Regionale Unterschiede in Organisationsgrad und Mitgliederentwicklung

Abbildung 2 zeigt eine Karte des gesamten Bundesgebietes, aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten². Die Farbskala gibt jeweils Auskunft über Organisationsgrad (AWO Mitglieder pro Einwohner*innen) und Mitgliederentwicklung (Verlust bzw. Zuwachs). Dabei werden folgende Kategorien³ gebildet:

Organisationsgrad	Kategorie
weniger als 7 AWO Mitglieder pro 10.000 Einwohner*innen	niedrig
zwischen 7 und 32 AWO Mitglieder pro 10.000 Einwohner*innen	mittel
mehr als 32 AWO Mitglieder pro 10.000 Einwohner*innen	hoch

Mitgliederbilanz	Kategorie
Mitgliederverlust von mehr als 2% pro Jahr	negativ
Mitgliederverlust/-zuwachs geringer als 2% pro Jahr	stagnierend
Mitgliederzuwachs von mehr als 2% pro Jahr	positiv

Die Darstellung macht deutlich, dass es große regionale und lokale Unterschiede gibt. Insbesondere Gebiete mit einem hohen Organisationsgrad und einer positiven Mitgliederbilanz sollten näher betrachtet werden, um Rückschlüsse für Erfolgsfaktoren in der Mitgliederentwicklung zu ziehen.

Gebiete mit einem sehr niedrigen Organisationsgrad und einer negativen Mitgliederbilanz (in der Abbildung hellrosa dargestellt) sind als besonders gefährdet anzusehen, da hier die bereits sehr niedrige Mitgliederdichte sich weiter negativ entwickelt.

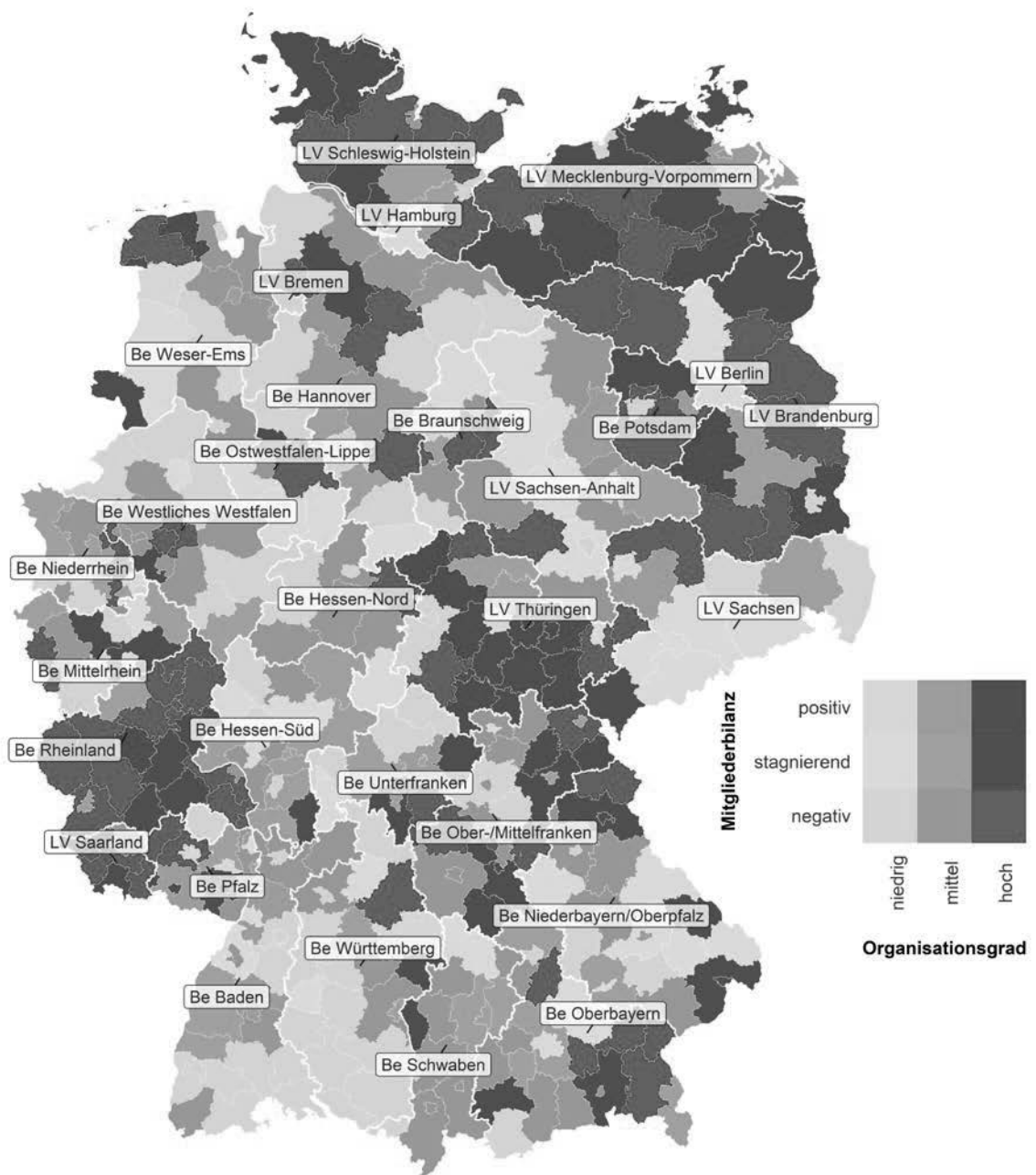


ABBILDUNG 2: Karte des Organisationsgrades und der Mitgliederentwicklung in den Landkreisen und kreisfreien Städten (Datenquelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de)

Entwicklung der Eintritte und Abgänge nach Jahren

Hinter der Netto-Mitgliederentwicklung steckt eine Dynamik von Eintritten und Abgängen, die in Abbildung 3 dargestellt ist. Diese sind jeweils angegeben als prozentualer Anteil des Mitgliederbestandes zum Ende des Vorjahres und in absoluten Zahlen.⁴ Die Entwicklung der Eintritte und Abgänge folgt nicht immer der gleichen Dynamik, weshalb es sinnvoll ist, diese getrennt zu betrachten. So zeigt die Grafik beispielsweise sehr deutlich, dass der geringere Mitgliederverlust im Jahr 2019 auf eine besonders hohe Zahl von Eintritten zurückgeht.

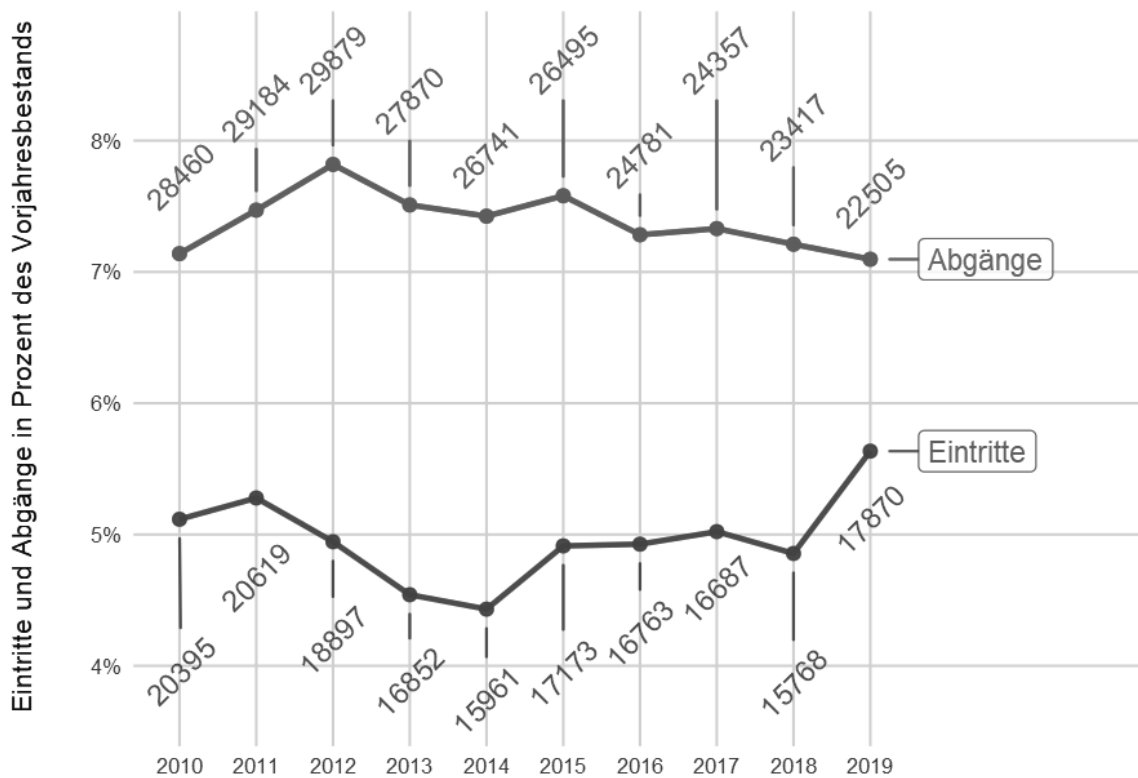


ABBILDUNG 3: Eintritte und Abgänge im jeweiligen Jahr in Prozent der Mitgliederzahl des Vorjahres und absolute Zahlen der Ein- und Austritte

Gewinnungs- und Bindungsraten der Gliederungen

In den Abbildungen 4-5 sind für jede Gliederung zwei Werte dargestellt:

- Gewinnungsrate - das Verhältnis von gewonnenen Mitgliedern zum Mitgliederbestand des Vorjahres in Prozent (vertikal)
- Bindungsrate - der Anteil der vom Vorjahresbestand verbliebenen Mitglieder in Prozent (horizontal)

Die Darstellung ermöglicht es, Gliederungen bezüglich beider Werte zu vergleichen. Jeder Punkt in der Grafik stellt eine AWO Gliederung dar. Die Größe der Punkte steht dabei für die Mitgliederzahl der jeweiligen Gliederung.

Die diagonale Linie im Diagramm stellt die Grenze dar, an der sich aus der Gewinnungsrate und der Bindungsrate ein Netto-Mitgliedergewinn ergibt. Dieser kann durch eine besonders hohe Gewinnungsrate oder durch eine besonders hohe Bindungsrate bedingt sein.

Da die Werte teilweise starken Schwankungen unterliegen, werden in einer Grafik die Werte nur für das Jahr 2019 dargestellt (Abbildung 5), in einer anderen Grafik die über die letzten 5 Jahre gemittelten Werte (Abbildung 4).

Wie in der Grafik zu sehen ist, geht auf Ebene der Landes- und Bezirksverbände eine hohe Bindungsrate meist mit einer niedrigen Gewinnungsrate einher.

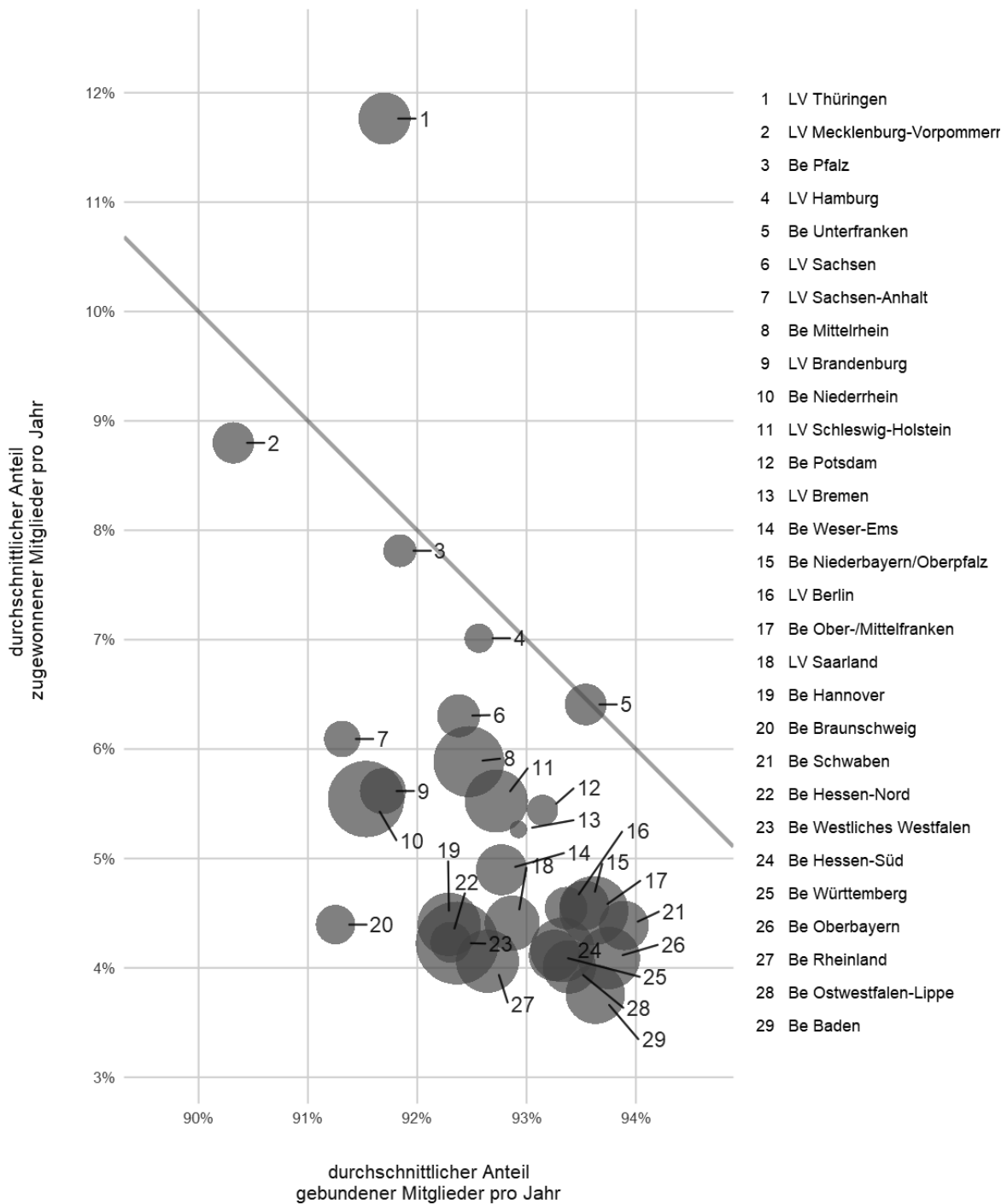


ABBILDUNG 4: Durchschnittliche Gewinnungs- und Bindungsraten der Landes- und Bezirksverbände in den Jahren 2015-2019

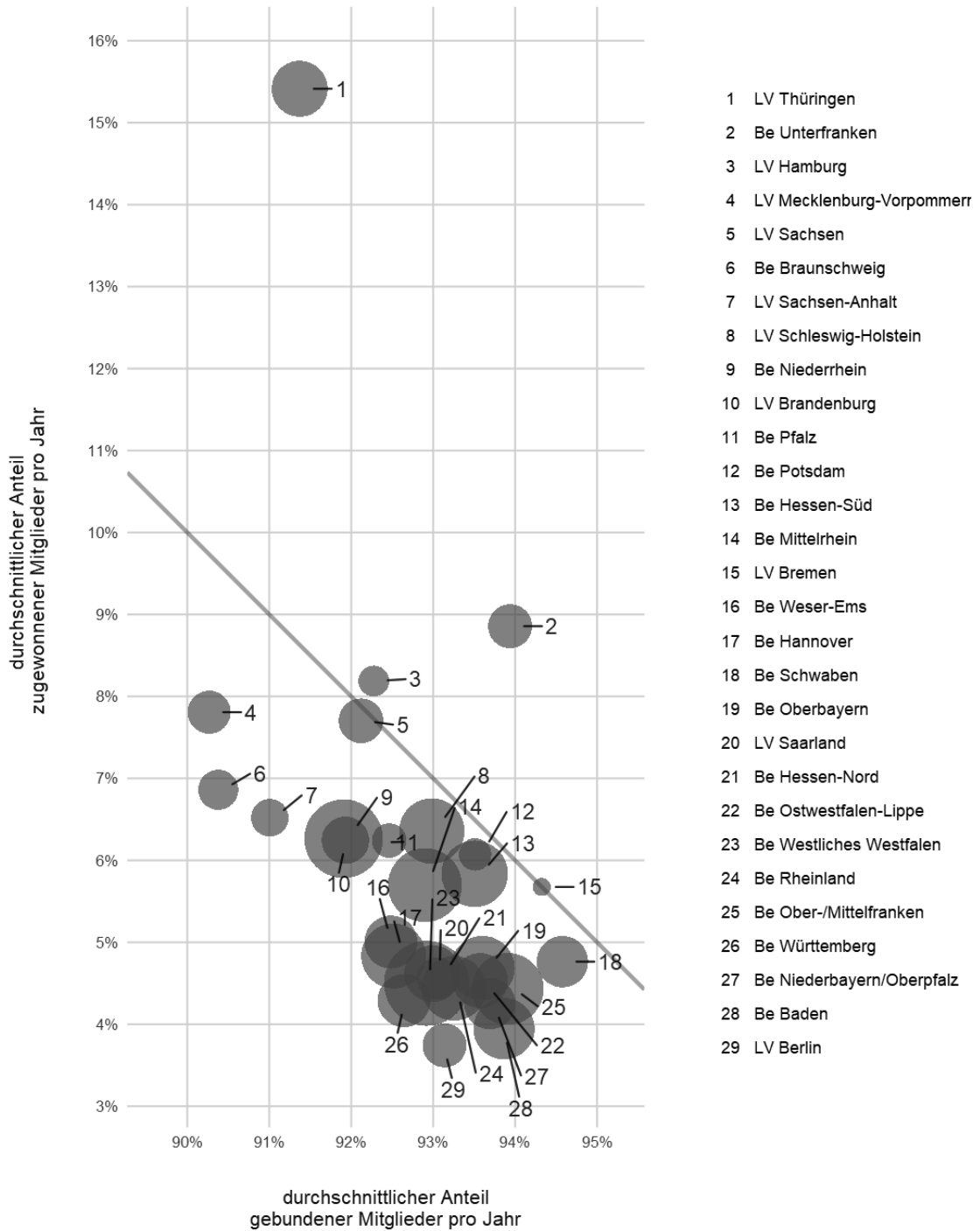


ABBILDUNG 5: Gewinnungs- und Bindungsrate der Landes- und Bezirksverbände im Jahr 2019

Statistisch auffällige Quartale bezüglich erfasster Eintritte und Abgänge

Abbildung 6 zeigt die Entwicklung der pro Quartal in der ZMAV erfassten Eintritte und Abgänge⁵. Wie in der Grafik zu erkennen ist, schwanken diese Werte stark im Jahresverlauf. Die farbig markierten Dreiecke zeigen, welche der Quartalswerte auffällig positiv oder negativ abweichen⁶.

Die Auswertung zeigt eine besonders hohe Zahl von Eintritten im ersten Quartal des Jahres 2020 und einen deutlichen Einbruch der Eintritte im zweiten Quartal.

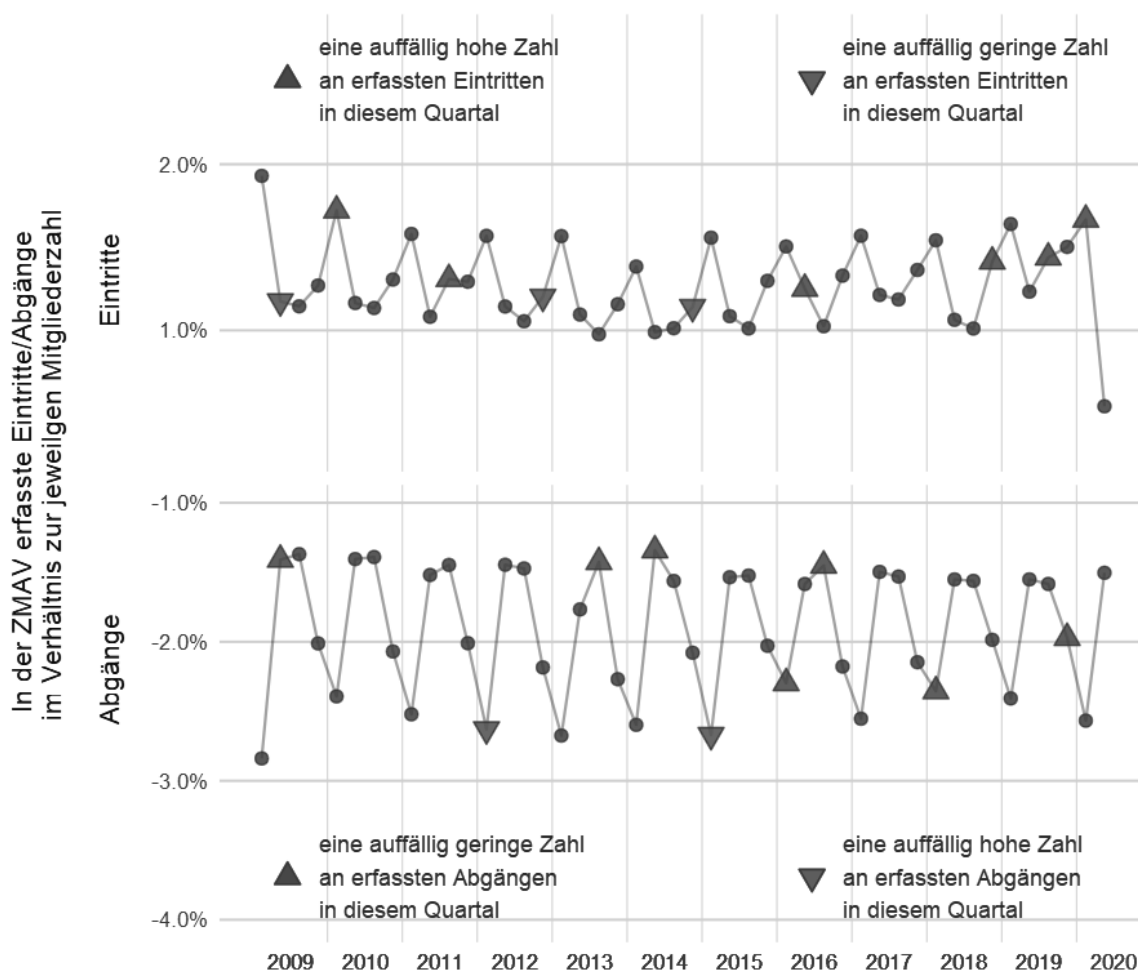


ABBILDUNG 6: In der ZMAV erfasste Eintritte und Abgänge im jeweiligen Quartal mit markierten statistischen Auffälligkeiten

Erfasste Eintritte und Abgänge im ersten Halbjahr 2020

Abbildung 7 gibt einen nach Bezirks- und Landesverbänden aufgeschlüsselten Überblick über die in der ersten Jahreshälfte bereits erfassten Eintritte und Abgänge im Vergleich zu den durchschnittlich in den vergangenen fünf Jahren in diesem Zeitraum erfassten Eintritten und Abgängen⁷. Zur besseren Vergleichbarkeit sind jeweils Prozentwerte im Vergleich zur Mitgliederzahl angegeben. Es zeigt sich deutlich ein Rückgang der Eintritte in vielen Landes- und Bezirksverbänden, der jedoch sehr unterschiedlich ausgeprägt ist.

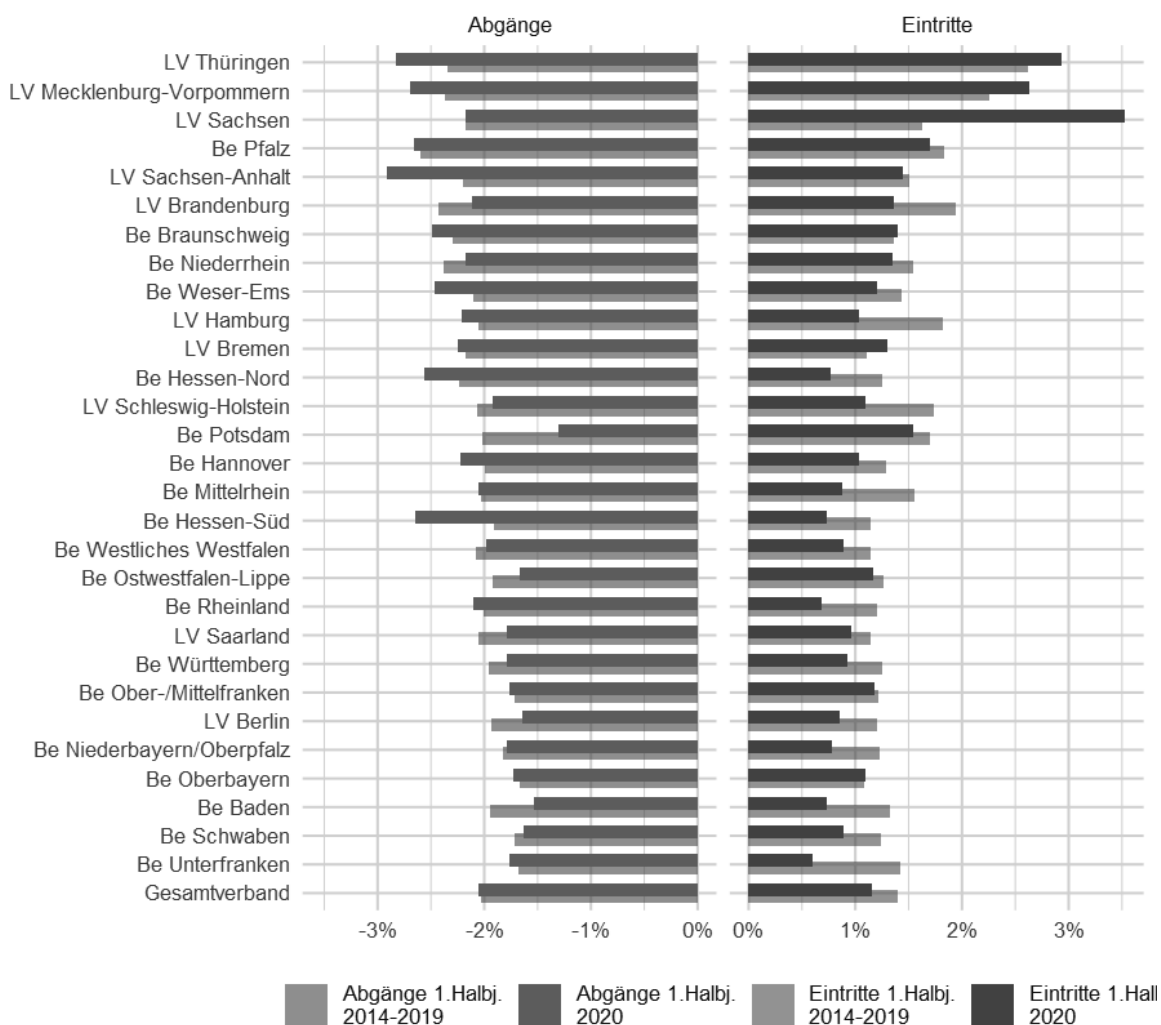


ABBILDUNG 7: In der ZMAV erfasste Eintritte und Abgänge in der ersten Jahreshälfte 2020 im Vergleich zu den Vorjahren

Mittlere Dauer der Mitgliedschaft nach Eintrittsjahren

Abbildung 8 zeigt die mittlere Dauer einer AWO Mitgliedschaft nach Eintrittsjahr. Mittlere Dauer bedeutet in diesem Fall die Zeit, bis 50% der eingetretenen Mitglieder wieder ausgetreten sind⁸. Für einen Teil des Zeitraums muss dieser Wert geschätzt werden, wobei der tatsächliche Wert mit einer Sicherheit von 90% innerhalb der farbig markierten Fläche liegt.⁹ Die Analyse zeigt einen deutlichen Anstieg der mittleren Mitgliedschaftsdauer seit 2011.

Dies spricht dafür, dass in diesem Zeitraum Maßnahmen ergriffen wurden, um bereits beim Eintritt der Mitglieder eine stärkere und längere Bindung zu ermöglichen. Durch eine stärkere lokale und zeitliche Aufschlüsselung dieser Entwicklung können möglicherweise Rückschlüsse gezogen werden, welche Maßnahmen zu dieser Entwicklung geführt haben.

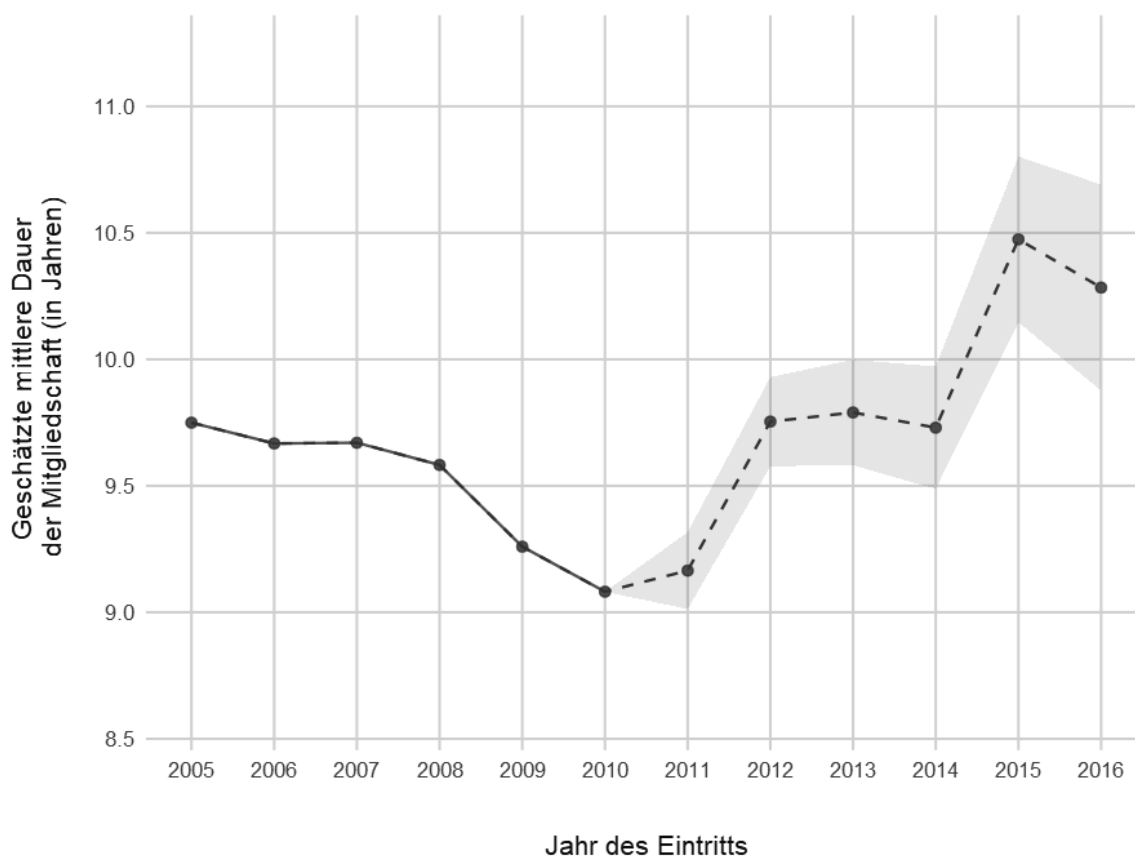


ABBILDUNG 8: Mittlere (geschätzte) Dauer der Mitgliedschaft nach Eintrittsjahr

Alter der Mitglieder

Altersverteilung

In Abbildung 9 werden zwei Altersverteilungen dargestellt: Die Altersverteilung der Mitglieder zum Stichtag 31.12.2019 und die Altersverteilung der neu eingetretenen Mitglieder in den Jahren 2015-2019. Dabei stellen die orangenen Balken die Verteilung im Gesamtverband dar. Zum Vergleich ist jeweils in hellgrau die Altersverteilung in der Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2017, GENESIS-Online Datenbank) dargestellt. Generell sind in der AWO die Altersgruppen ab 65 Jahren stark überrepräsentiert. Bei den Neueintritten ist insbesondere die Altersgruppe zwischen 30 und 45 Jahren bereits deutlich stärker repräsentiert. Es gibt jedoch auch bei den Neueintritten nach wie vor ein Ungleichgewicht zwischen den überrepräsentierten Altersgruppen über 65 Jahren und den unterrepräsentierten Altersgruppen unter 30 Jahren.

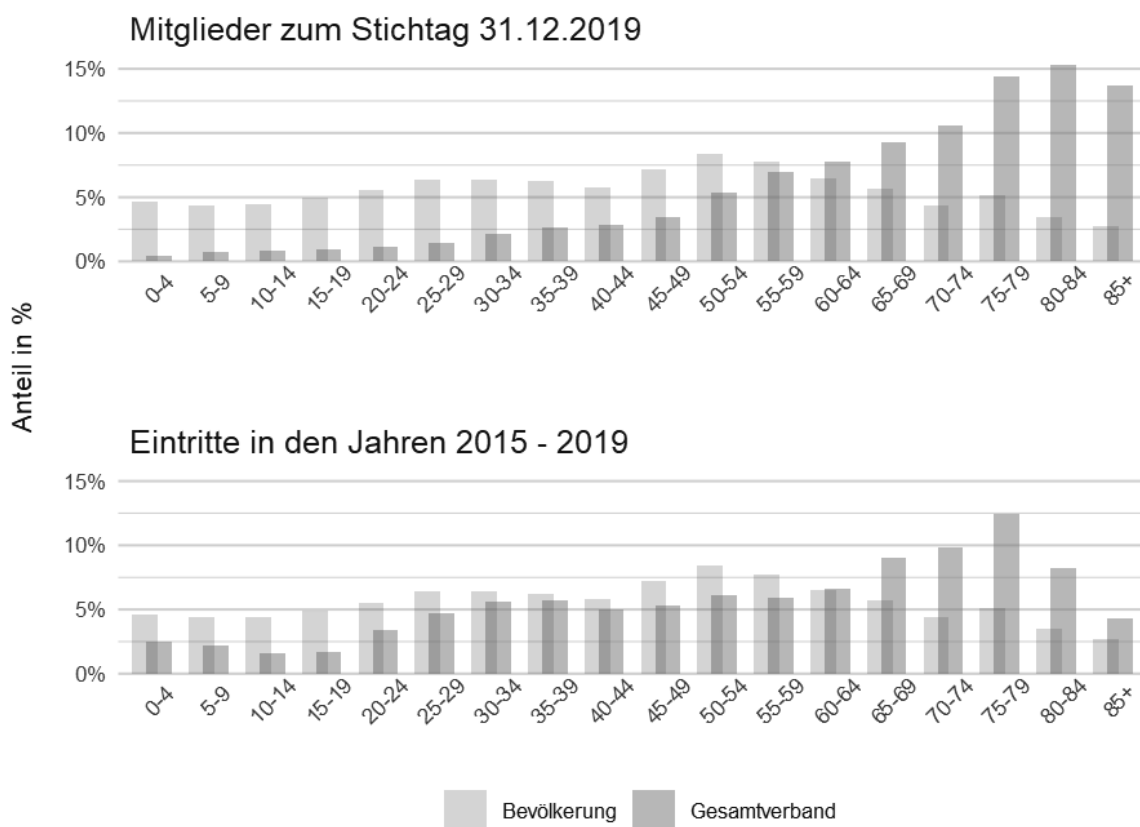


ABBILDUNG 9: Altersverteilung der Mitglieder und der Eintritte im Vergleich zur Altersverteilung der Gesamtbevölkerung (Datenquelle: GENESIS-Online Datenbank, www.destatis.de)

Entwicklung der Altersverteilung

Abbildung 10 zeigt die Entwicklung der Altersverteilung der eintretenden Mitglieder über die Zeit in einer sogenannten Heatmap dargestellt. Eine dunklere Einfärbung der jeweiligen Zellen stellt einen höheren Anteil der jeweiligen Altersgruppe unter den eingetretenen Mitgliedern dar. Zudem ist für jedes Jahr jeweils der mittlere Alterswert¹⁰ der eingetretenen Mitglieder angegeben. In der Verteilung der eintretenden Mitglieder sind bestimmte Altersgruppen stärker vertreten als andere. Diese Schwerpunkte verschieben sich über die Jahre in Richtung höherer Alterswerte. Das heißt, es werden Mitglieder schwerpunktmäßig in den Altersbereichen gewonnen, die bereits gut vertreten sind. Da die Bestandsmitglieder in diesen Altersbereichen selbst älter werden, werden auch die gewonnenen Mitglieder älter. Durch das Auftauchen neuer Mitgliedergenerationen bleibt der mittlere Alterswert dennoch stabil zwischen 58 und 63 Jahren.

Altersverteilung in den Gliederungen

In der Abbildung 11 wird die Altersverteilung der in den Jahren 2015-2019 eingetretenen Mitglieder differenziert nach Gliederungen ebenfalls durch eine Heatmap dargestellt. Eine dunklere Einfärbung der jeweiligen Zellen stellt einen höheren Anteil der jeweiligen Altersgruppe unter den eingetretenen Mitgliedern in der jeweiligen Gliederung dar. Zudem ist für jede Gliederung jeweils der mittlere Alterswert der eingetretenen Mitglieder angegeben. In einem großen Teil der Landes- und Bezirksverbände ist aktuell die Altersgruppe um die 75 bei den Eintritten am stärksten vertreten. Einige gewinnen jedoch verstärkt auch Mitglieder in anderen Altersbereichen.

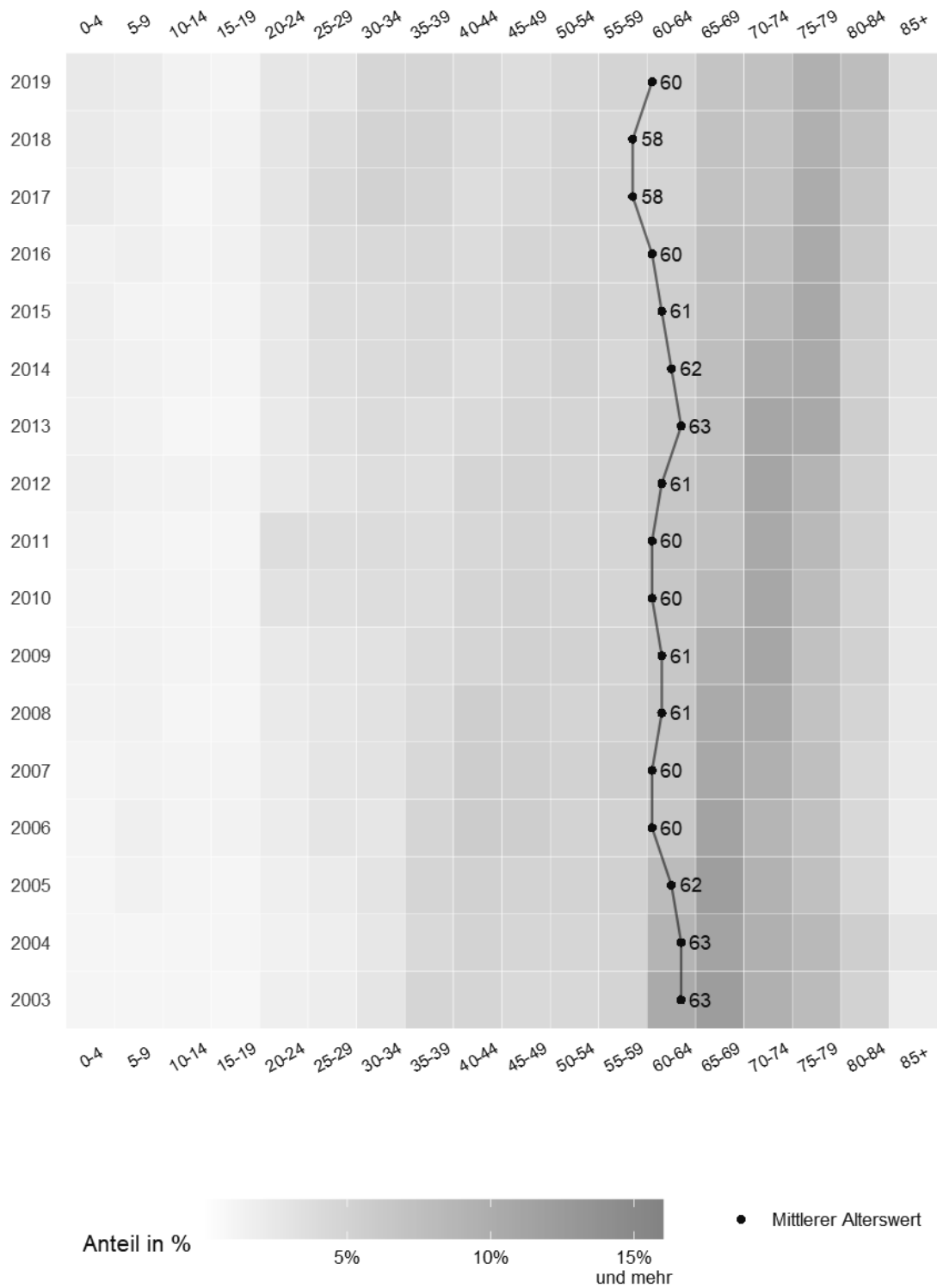


ABBILDUNG 10: Altersverteilung der Eintritte im Zeitverlauf (2003-2019)

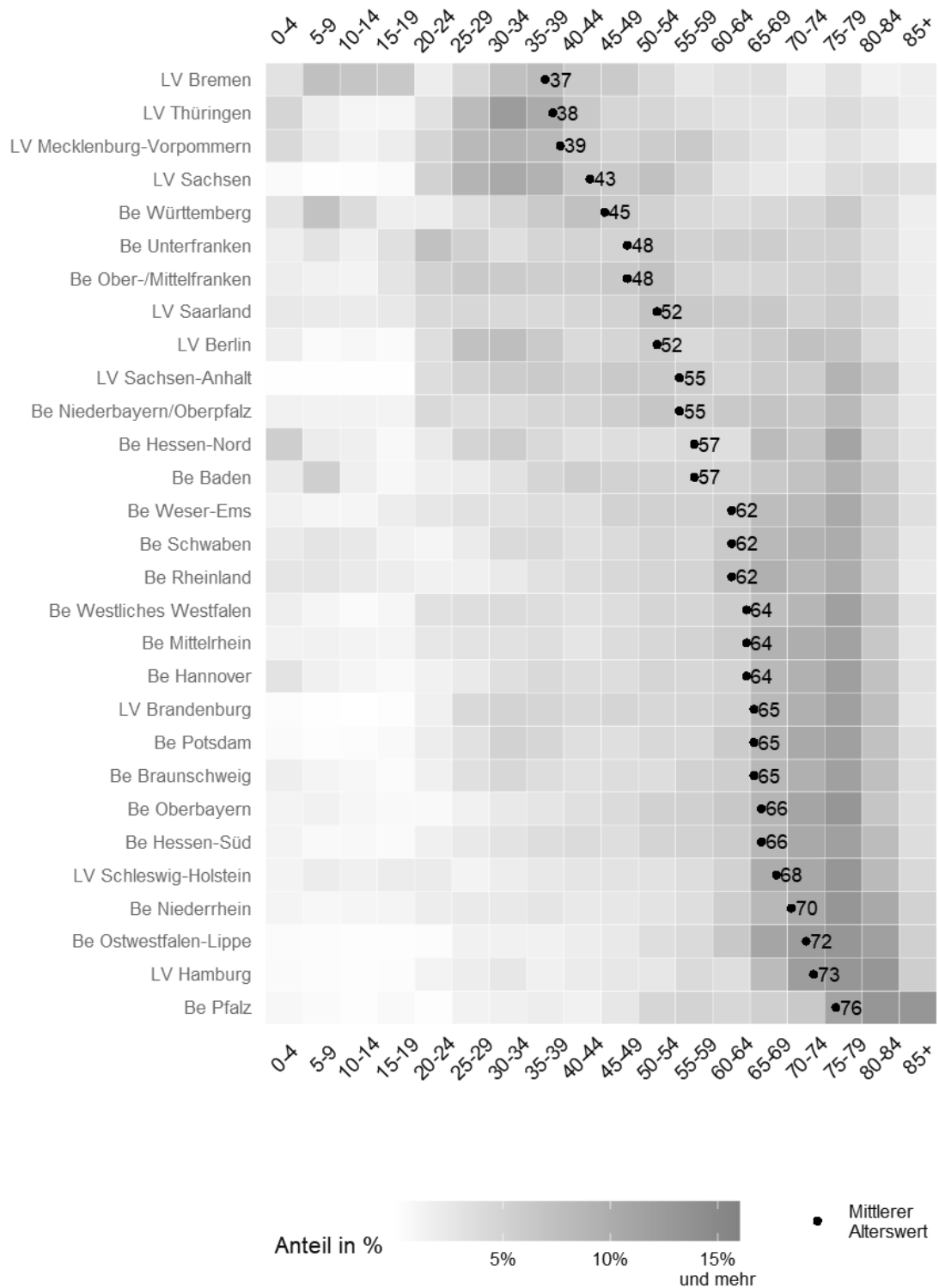


ABBILDUNG 11: Altersverteilung der Eintritte in den Gliederungen in den Jahren 2014 - 2019)

Regionale Unterschiede bzgl. des mittleren Alters der Mitglieder

Auf der in Abbildung 12 dargestellten Karte lassen sich regionale Unterschiede bzgl. des mittleren Alters der Mitglieder erkennen. Dabei stellen die stärker eingefärbten Gebiete (Landkreise und kreisfreie Städte) diejenigen mit einem höheren mittleren Alterswert der Mitglieder dar. Die Darstellung macht deutlich, dass es auch innerhalb der Bezirks- und Landesverbände starke Unterschiede in der Altersstruktur der Mitglieder gibt.

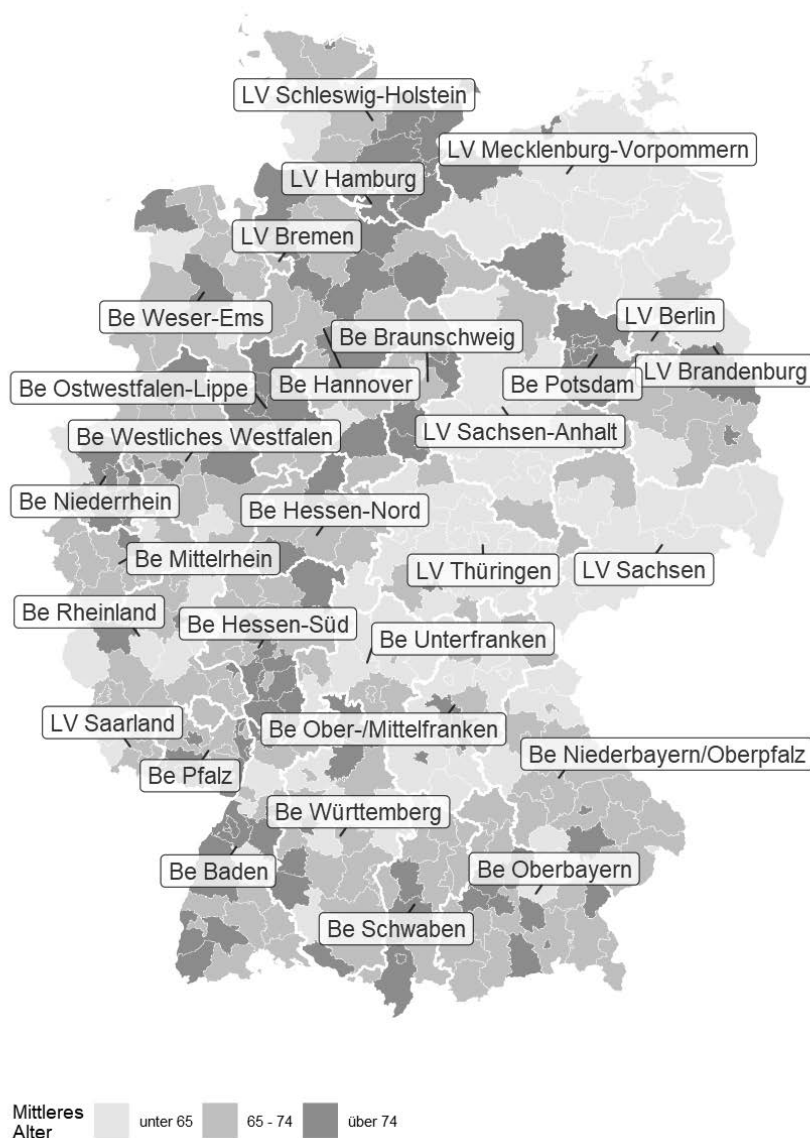


ABBILDUNG 12: Regionale Unterschiede bzgl. des mittleren Alters der Mitglieder
(Datenquelle für Kartendarstellung: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de)

Geschlechterverteilung der Mitglieder

Die Verteilung der Geschlechter unter den Mitgliedern wird in diesem Bericht nur knapp behandelt. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Überrepräsentation von Frauen in der Mitgliederbasis bei gleichzeitiger Unterrepräsentation in höheren Verbandsgremien. Hierzu sei auf den regelmäßig erscheinenden Gleichstellungsbericht verwiesen.

Entwicklung der Geschlechterverteilung bei den Mitgliedern und Eintritten nach Jahren

Abbildung 13 zeigt die Entwicklung des Anteils der Geschlechter unter den AWO Mitgliedern und den Neueintritten nach Jahren. Das Geschlechterverhältnis bleibt sowohl im Mitgliederbestand als auch bei den Neueintritten im Gesamtverband über die Jahre relativ stabil bei ca. einem Drittel männliche und zwei Dritteln weibliche Mitglieder. Die Option Divers wird in der ZMAV bisher nicht gewählt.

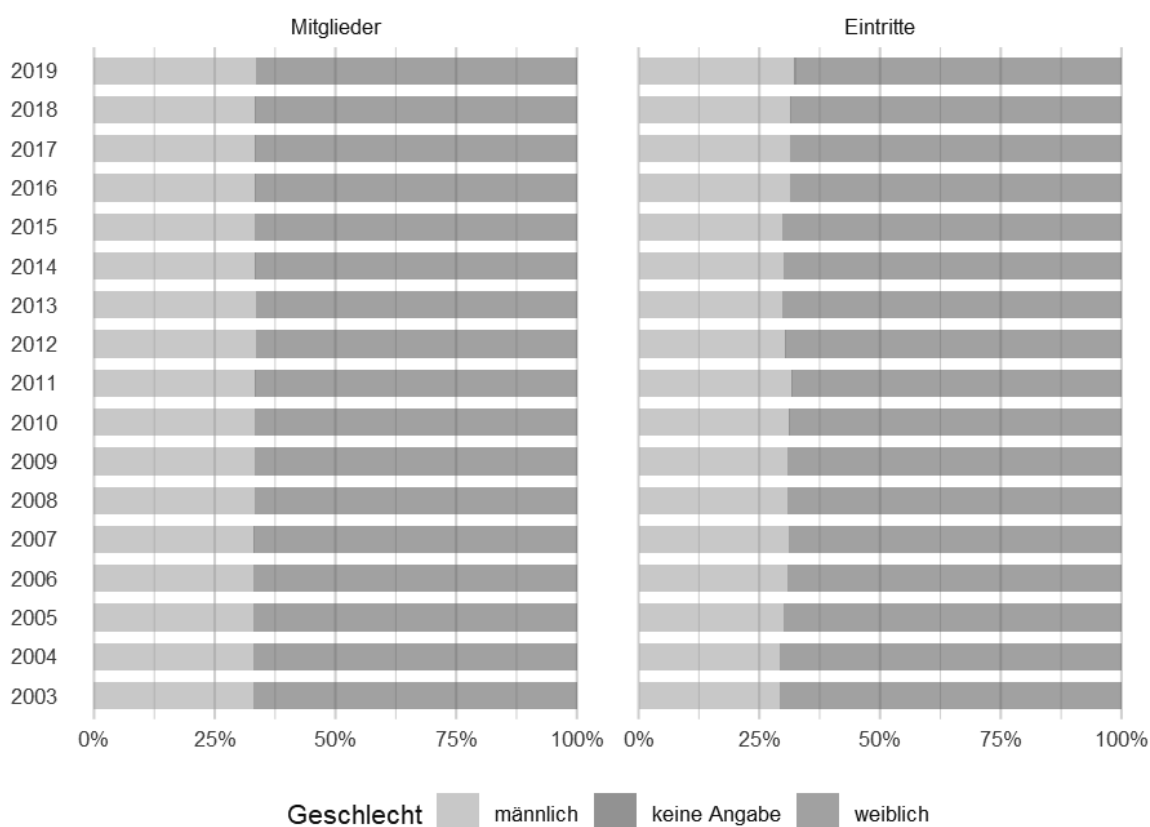


ABBILDUNG 13: Geschlechterverteilung der Mitglieder und Eintritte nach Jahren

Geschlechterverteilung in den Gliederungen

Abbildung 14 zeigt das Verhältnis der Geschlechter in den Landes- und Bezirksverbänden. Es zeigen sich deutliche Unterschiede sowohl im Mitgliederbestand als auch bei den Neueintritten. Dabei fällt auf, dass sich die Gliederungen mit dem höchsten Frauenanteil alle in den neuen Bundesländern befinden. Der Anteil weiblicher Mitglieder bei den Neueintritten ist relativ unabhängig vom Anteil weiblicher Personen bei den Bestandsmitgliedern.

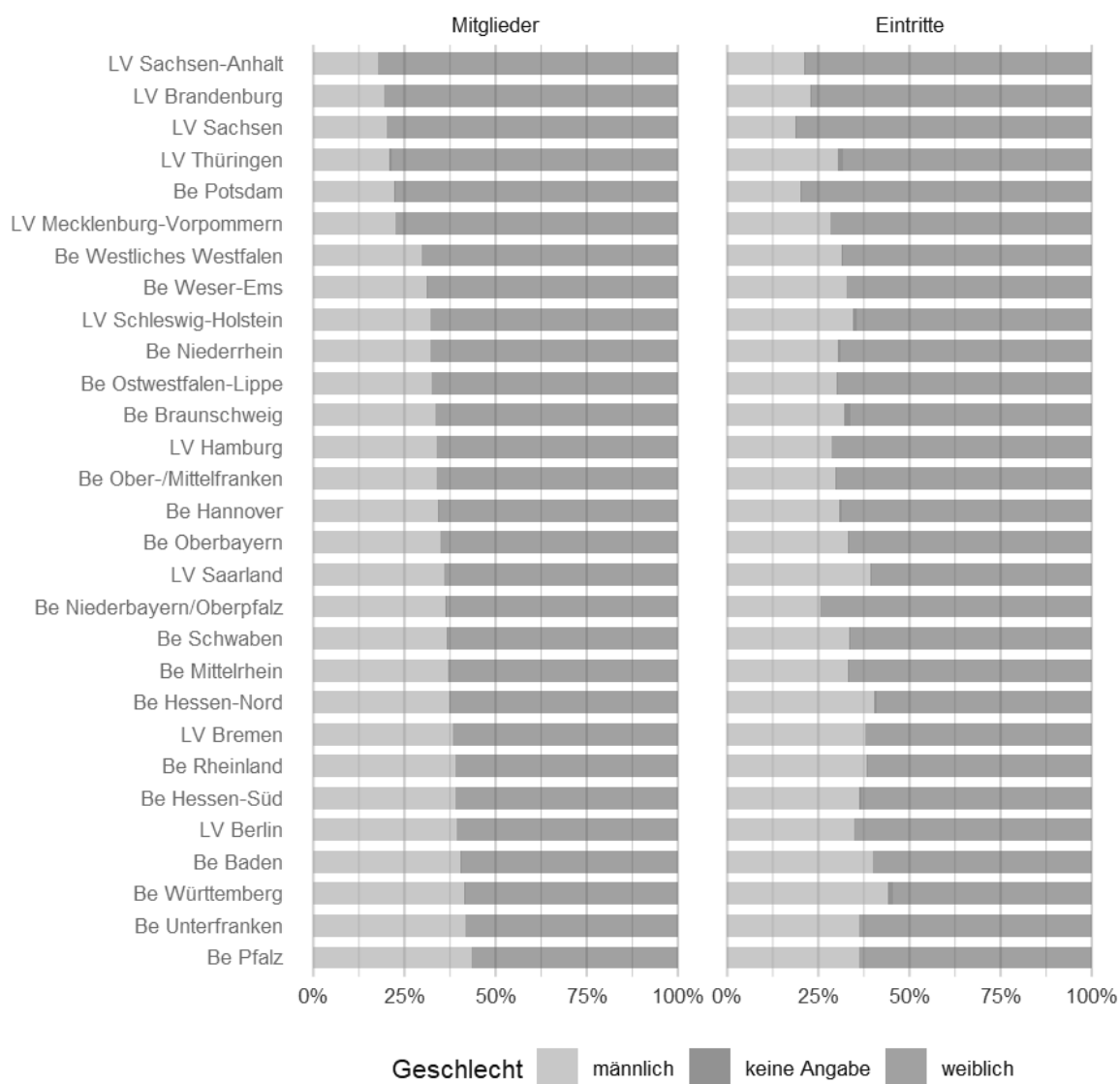


ABBILDUNG 14: Geschlechterverteilung der Mitglieder und der Eintritte in den Gliederungen im Jahr 2019

Statistische Erläuterungen

¹ Zur Berechnung der Netto-Mitgliederentwicklung wird zunächst die Differenz aus den Eintritten und Abgängen der jeweiligen Jahre gebildet. Diese wird dann durch die Mitgliederzahl im Vorjahr (Stichtag 31.12.) geteilt. Hier werden jeweils nur tatsächliche Eintritte und Abgänge berücksichtigt und keine verbandsinternen Wechsel.

² Maßgeblich sind hier die Kreisgebiete, die auch dem Zensus 2011 zugrunde lagen. Die für die Berechnung des Organisationsgrades notwendigen Bevölkerungszahlen stammen ebenfalls aus den Daten des Zensus 2011. Auch wenn der Zensus einige Jahre zurückliegt, ermöglichen die Daten eine näherungsweise Relativierung der Mitgliederzahlen an den Bevölkerungszahlen der Städte und Gemeinden. Aktuellere und ebenso verlässliche Zahlen sind erst mit Veröffentlichung des Zensus 2021 zu erwarten.

³ Die Grenzen für die Einteilung werden so gewählt, dass die Werte sich über die unterschiedlichen Kategorien möglichst gleichmäßig verteilen. Die Angaben in der Tabelle sind dabei gerundete Werte.

⁴ Da es sich hier um prozentuale Anteile am Mitgliederbestand des Vorjahres handelt, können die absoluten Werte abnehmen, auch wenn die Kurve steigt (und umgekehrt). Dennoch ist hier bewusst diese Darstellungsart gewählt, weil insbesondere die Zahl der Abgänge nur vor dem Hintergrund der Zahl der bestehenden Mitglieder sinnvoll interpretiert werden kann.

⁵ Ausgewertet werden in diesem Fall die Eintritte und Abgänge nach Zeitpunkt der Eintragung. Das Wirksamwerden wird dabei vernachlässigt. So wird z.B. ein Eintritt, der bereits eingetragen ist, jedoch erst zum 1.1. des Folgejahres wirksam werden soll, an dieser Stelle mit berücksichtigt. Dies lässt näherungsweise Aussagen über die Mitgliederentwicklung über den Stichtag (31.12.2019) des Berichtsjahres hinaus zu.

⁶ Berücksichtigt wird bei der Berechnung der Abweichungen sowohl der langfristige Trend als auch die saisonale Schwankung. Die Werte werden also jeweils mit den Werten der gleichen Quartale in anderen Jahren verglichen. Außerdem sind sie dann auffällig, wenn sie anders ausfallen als der langfristige Trend es erwarten lässt.

⁷ Wie bereits dargestellt, gibt es bei der Eintragung von Eintritten und Abgängen in die ZMAV starke saisonale Schwankungen. Daher ist es naheliegend, die Zahlen jeweils nur mit den entsprechenden Zeiträumen in den vergangenen Jahren zu vergleichen. Eine höhere Quote von Eintragungen in diesem Zeitraum kann ein Hinweis darauf sein, dass auch im gesamten Jahr mit einer höheren Zahl von Eintritten zu rechnen ist.

⁸ Dieser statistische Kennwert entspricht dem Median. Im Gegensatz zum arithmetischen Mittel (Durchschnitt) ist dieser Kennwert deutlich weniger anfällig gegenüber extremen Werten auf einer Seite der Verteilung. Da die Dauer der Mitgliedschaft in der Regel schief verteilt ist, kann der Durchschnittswert sehr stark durch einzelne Mitglieder mit einer sehr langen Mitgliedschaftsdauer verzerrt werden.

⁹ Die Schätzung der mittleren Dauer einer Mitgliedschaft beruht auf einer sogenannten Survival-Analyse. Die in den späteren Jahren eingetretenen Mitglieder sind zum überwiegenden Teil noch Mitglieder. Daher ist die Dauer ihrer Mitgliedschaft noch unbekannt. Der Zeitraum, nach dem 50% der eingetretenen Mitglieder ausgetreten sein werden, kann aber dennoch mit Hilfe der Survival-Analyse geschätzt werden. Grundlage ist die Dauer der Mitgliedschaft der bereits ausgetretenen Mitglieder und die Zahl der verbliebenen Mitglieder.

¹⁰ Da das Merkmal Alter unter den Mitglieder sehr ungleichmäßig verteilt ist (häufig sind die älteren Altersgruppen besonders stark vertreten) ist es auch hier sinnvoll nicht mit dem arithmetischen Mittel (Durchschnitt) sondern dem Median zu arbeiten. D.h. hier wird das Alter angegeben über bzw. unter dem jeweils 50% der Mitglieder liegen.